

**Evangelischer Unterricht, Wie die Confirmation, Das ist: Die Tauffs-Bunds-
Erneuerung Mit denenjenigen Kindern, welche das erste mal zum Heil. Abendmahl
gehen wollen, In den gesamten Evangelisch-Württembergischen Kirchen Zur
Besserung der Gemeinde Gottes anzustellen ...**

Stuttgart: Tübingen: Cotta, 1740

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825715814>

Druck Freier  Zugang







287 n
94 n

52.10.

Li-3052^{h.2.}



Evangelischer
Unterricht,

Wie die
CONFIRMATION,

Das ist:

Die Tauff-Bunds,
Erneurung

Mit denenjenigen Kin-
dern, welche das erste mal
zum Heil. Abendmahl
gehen wollen,

In den
gesamten Evangelisch-
Württembergischen
Kirchen

Zur Besserung der Gemeinde
Gottes anzustellen.

Mit Hoch-Fürstl. gnädigstem
PRIVILEGIO.

Stuttgardt und Tübingen,
In der Cortaischen Hof- und Cantzley-
Buchdruckerey.
1740.

1. Cor. 14, 12.

Trachtet darnach,
daß ihr die Gemeinde
bessert.



INSTRUCTION

Wie der Actus zu veran-
stalten.

A Raftt der d.d. II. Dec.
1722. ergangenen
Fürstl. Veroronung
solle

I. Fürstin von jungen
Peuten oder Catechumenis
niemand mehr das erste mahl
zum Heiligen Abendmahl,
ohne einiges Ansehen der
Person, admittirt werden,
es sene dann, daß sie zuvor
in der Kirchen vor Ange-
sicht der ganzen Gemeinde
ihren Tauff-Bund durch
die Confirmation offent-
lich erneuret haben. Doch
ist der Fall der Noth aus-
genommen: da dann ein
jeder treuer und kluger
A 2 Hauso

Haushalter oder Diener Gottes, was noth und heylsam zu seyn kan erachtet werden, zu thun oder zu unterlassen, und mit seinem Superintendenten deswegen zu communiciren wissen wird. Sonsten aber ausser dem Nothfall wird sich um so weniger jmand höhern und edlen Standes solcher Christlichen Verordnung zu entziehen suchen, als bekann- ter massen Königliche und Fürstliche Kinder, Prinzen und Prinzessinnen anderst- wo bey denen Kirchen, wo diese Ceremonie bishero ob- servirt worden, sich solcher heiligen Handlung nicht be- schämet, und davon ein im- merwährendes erbauliches Angedencken bishero beybes- halten zu haben annoch zu erzehlen wissen, auch ohne das alle Christliche Kirchen- Ordnungen eine allgemeine Obli-

Obli-

Obligation und Beobachtung von allen Gliedern der Kirchen ohne Unterschied und Ansehen des höhern und niedern Standes erfordern und haben wollen.

2. Soll die Confirmation jährlich auf dem Land ordinarie nur einmahl, und zwar auf den Sonntag Quasimodogeniti genannt, in grossen volkreichen Städten aber, und wo es nöthig, auch in weitläufftigen Flecken, das zweytemahl auf den ersten Sonntag des Advents geschehen, und, wie zu Stuttgart, weil daselbst zerschiedene Kirchen seyn, in der Stiffts-Kirchen von dem Stiffts-Prediger, in der Spital-Kirchen von dem Special, und zu St. Leonhard von dasigem Pastore, also auch übrigen auf dem Land in Städten von jedem des Orts Speciali und

A 3 Stadt

Stadt. Pfarrern, in deren Erbranckung und nothwendiger Abwesenheit aber auch von deren Diaconis, und in Dörffern von jedem Ministro Ordinario und verordneten Pfarrern nach dem vorgeschriebenen Formular punctlich und sorgfältig verrichtet werden. Deswegen

3. Jegliche Pastores und Diaconi in Städten und Dörffern vornehmlich auf diejenige Kinder, welche die Confirmation, und sodann die Admission zum heiligen Abendmal verlangen, (worum zu jedoch ordinarie keines unter dem 14ten Jahr zugelassen ist) ein ganzes halb Jahr hindurch nebst denen Eltern und Pauthen besondere fleißige Obacht tragen sollen, damit dieselbe bey allen Catechisationen fleißig erscheinen, und inn- und ausser der Schul, so wohl
des

des Unterrichts und Erkenntnis, als auch einer Christlichen und stillen Aufführung halben, zu diesem heiligen Werck wohl præparirt werden.

4. Den Unterricht solcher Catechumenorum selbst betreffend, so wird in der Schul mit denenselben der Catechismus, Confirmations-Fragen und Kinder-Lehr fleißig getrieben, doch daß nach der Fähigkeit eines jeden Kindes in der zimlich weitläufftigen Kinder-Lehr, weniger oder mehrers gefordert werde. Jedem fleißigen und geschickten Prediger und Diener Gottes aber wird bey solchem Unterricht überlassen, wie der wahre Verstand und rechte Gebrauch solcher heylsamen Lehre zum genugsamen Verstandniß denen Lernenden auff's deutlichste wird können

nen hergebracht werden. Bey dem öffentlichen Examine in der Kirche sollen allein die hier nachgesetzte Fragen nach gegebener Vorschrift aus dem Gedächtniß mit deutlicher und vernehmlicher Stimme von denen Confirmandis beantwortet, und solches als ein vor Gott und dem Angesicht Christi-licher Kirchen abgelegtes Glaubens-Bekännniß angesehen werden.

5. Wie viel nun jeder Pfarrer seines Orts von solchen jungen Leuten und Catechumenis nach vorhergegangener genugsamer Prüfung zur Confirmation tüchtig zu seyn erachten wird, (woben wohl in acht zu nehmen, was Paulus seinem Timotheo geschrieben: daß man nichts thue nach Gunst ꝛc. ꝛc. 1 Tim. V. 21. 22. dero selben Nahmen sollen
in

in ein ordentlich Verzeich-
niß gebracht werden, nach
welchem Catalogo der Spe-
cialis bey alljähriger Kirchens
Visitation jedes Orts fleiß-
sig zusehen, und daß nebst
andern Kirchen, Registern
auch dieses wohl geführt und
in acht genommen werde,
Sorge zu tragen hat.

6. Acht Tag vor dem Actu
solle das Vorhaben offents-
lich von dem Predigstuhl der
Gemeinde bekannt gemacht
und verkündet, die Nahmen
der Confirmandorum offents-
lich abgelesen, und die ganze
Gemeinde zu fleißiger Er-
scheinung, aber auch andäc-
tiger und gedultiger Aushar-
rung bey dem Gottesdienst
erinnert werden.

7. An dem Tag selbst
kommen die zu confirmiren
seyende Kinder gleich nach
dem ersten Zeichen in der
Schul, wo es füglich seyn
A 5 kan,

Kan, zusammen; wann zusammen geläutet wird, gehen sie von daraus in einer ordentlichen Proceſſion nach der Kirchen, stehen zusammen in einen Stuhl, hören so dann der Predigt über das ordentliche Evangelium, die der Pfarrer des Orts halten thut mit Andacht zu, und erwarten bñ der Actus nach vollendeter Predigt vorgenommen wird.

Nach vollendeter Predigt wird das Lied gesungen: Komm Heiliger Geist Herre Gott: wann das andere Gesetz angefangen ist, tritt der Superintendens oder Pfarrer nach Beschaffenheit jeglichen Orts vor den Altar, da dann die Kinder aus ihrem Stuhl in der Ordnung heraus gehen, und alle zusammen vor dem Altar zu stehen kommen.

So bald das andere Gesetz von obigem Gesang geendet, fangt der Superintendens oder Pastor den Actum folgender massen an, wie nachstehendes Formular deutlich ausweist.

Das

Das
FORMULAR
 Der
CONFIRMATION.

Unser Anfang geschehe in dem
 Nahmen des HErrn, der Him-
 mel und Erden gemacht hat.

Die Gnade Gottes des
 Vaters, die Liebe seines
 Sohns Jesu Christi, und
 die Gemeinschaft des wer-
 then Heiligen Geistes verei-
 nige sich mit euren Seelen in
 Zeit und Ewigkeit, Amen.

Geliebte in Jesu Christo.

Es erscheinen allhier die-
 se Kinder, unsere Mit-
 Erben in Christo, welche in
 ihrer Kindheit durch die H.
 Tauffe dem HErrn Christo
 und seiner Kirchen einverlet-
 bet worden seyn, und nun-
 mehro, nachdem sie zur Er-
 k

A 6

kännt

Känntniß Göttlicher Lehre
 und wahrer Gottseeligkeit
 unterwiesen und angeführet
 durch würdige Genießung
 des Hochwürdigen Abend-
 mahls sich mit ihrem Herrn
 und Heiland Jesu Christo
 näher vereinigen, und ge-
 nauer zu verbinden begeh-
 ren. Zu einem gewissen
 Zeugniß aber ihres gotses-
 ligen Vorhabens erbieten sie
 sich, ihr Glaubens-Bekännt-
 niß hier vor Gott und die-
 ser Christlichen Versamm-
 lung öffentlich abzulegen,
 und dasjenige, was bey der
 Heil. Tauff in ihrem Nah-
 men von ihren Tauff = Pa-
 then gelobet worden, nun-
 mehro selbst zu geloben und
 zu bekräftigen. Derohal-
 ben so ermahne ich euch alle
 in Gottes Nahmen, daß
 ihr vorderist mit Andacht
 dieser heiligen Handlung
 zuhören, und Zeugen seyn
 wollet

wollet alles dessen, was hier vor Gottes Angesicht diese liebe Kinder öffentlich bekennen, guthelssen und versprechen werden, auch daß ihr mit glaubiger Herzens-Andacht im Geist und in der Wahrheit vor sie betet, damit Gott durch seinen Heiligen Geist in denenselbigem alles Gute anfangen, bestätigen und vollenden wolle, im Jesu Christi, ihres und unsers Heylands willen, in dessen Namen wir aus Glauben also sprechen:

Almächtiger ewiger
GOTT, der du diese Kinder aus Gnaden gewürdiget hast, daß sie durch die Heil. Tauffe wiedergeboren, und deine Kinder worden seynd, auch diesel-

A 7 bige

bige bißhero gnädiglich
erhalten , daß sie dich
Vatter , und deinen
Sohn IESum Christum
durch Christlichen Un-
terricht erkannt , und
den wahren Weg zur
Seeligkeit erlernen ha-
ben. Sihe , O lieber
Vatter, um deines Soh-
nes IESu Christi wil-
len , diese Kinder an-
jeko aufs neue mit Gna-
den = Augen an , er-
leuchte sie mit lebendi-
ger Erkenntnuß , und
vermehre in ihnen die
Gaben deines Heiligen
Geistes , damit sie bey
der erkannten Wahrheit
zur

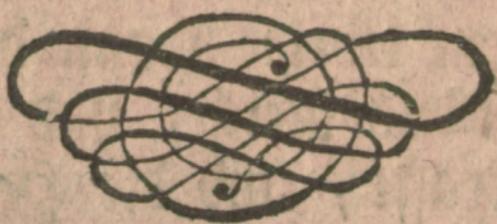
zur Gottseligkeit getreu
verbleiben, biß an ihr
seliges Ende. Amen.

Vatter Unser, der du
bist im Himmel: Gehei-
liget werde dein Na-
me: Zu uns komme dein
Reich: Dein Will ges-
schehe wie im Himmel,
also auch auf Erden:
Unser täglich Brot gib
uns heut: Und vergib
uns unsere Schuld, wie
wir vergeben unsern
Schuldigern: Führe uns
nicht in Versuchung:
Sondern erlöse uns von
dem Ubel: Dann dein
ist das Reich, und die
Krafft, und die Herr-
lich

lichkeit, in Ewigkeit,
Amen.

Der Friede Gottes,
welcher höher ist, dann
aller Menschen Ver-
nunfft, der bewahre eure
Herzen und Sinn in
Christo Jesu zum ewi-
gen Leben, Amen.

Alsdann fangt der Super-
intendens das öffentliche
Examen mit denen Kindern
an, und antwortet von des-
nen Kindern eines nach dem
andern allemahl auf eine
besondere Frage ordentlich
mit erhabener Stimme, daß
es die ganze Gemeinde
hören kan.



Kurzes

Kurzes
EXAMEN

Durch

Frage

Und

Antwort,

Welches

mit denen Kindern in
öffentlicher Kirchen

vor dem

CONFIRMATIONS-
ACTU

vorzunehmen,

Und

Meistentheils aus dem
Württembergischen Catechis-
mo, Kinder: Lehr und Communica-
ten: Büchlein heraus gezogen, und in
folgende Ordnung gesetzt
worden.

Gedruckt im Jahr. 1740.



1. Frag.

Was soll eines Menschen vornehmste
Sorge seyn in diesem Leben?

Antwort:

Daß er haben möge eine
gewisse Hoffnung des
ewigen Lebens; wie Christus
sagt: Matth. 6, 33. Trach-
tet am ersten nach dem Reich
Gottes und nach seiner Ge-
rechtigkeit, so wird euch das
übrige alles zufallen.

2. Frag.

Kan dann nicht ein jeder Mensch diese
Hoffnung haben?

Antwort:

Niemand als allein ein
wahrer Christ; Nach dem
Spruch Christi: Es werden
nicht alle, die zu mir sagen:
Herr Herr, in das Him-
melreich kommen, sondern die
den Willen thun meines Va-
ters im Himmel. Matth. 7, 21.

3. Frag.

3. Frag.

Wer bist du dann?

Antwort:

Ich bin ein Christ.

4. Frag.

Was macht uns zu Christen?

Antwort:

Nicht die leibliche Geburt von Christen, oder die äußerliche Gemeinschaft mit Christen, sondern der Glaube an Christum, und die Tauf auf Christum.

5. Frag.

Bist du in deiner Kindheit auch getauft worden?

Antwort:

Ja ich bin getauft worden in dem Namen Gottes des Vaters, Sohns und Heil. Geistes, dem H. Dreyeinigigen Gott seye vor diese unaussprechliche Wohlthat Lob und Dank gesagt, in Zeit und Ewigkeit.

6. Frag

6. Frag.

Was ist die Tauff?

Antwort:

Die Tauff ist ein H. Sacrament und ein Göttliches Wortzeichen, damit Gott der Vater samt dem Sohn und H. Geist bezeugt, daß er dem Getaufften ein gnädiger Gott wolle seyn, und verzeihe ihm alle Sünd aus lauter Gnad von wegen Jesu Christi, und nehme ihn auf an Kindesstatt und zum Erben aller Himmlischen Güter.

7. Frag.

Womit bist du getaufft?

Antwort:

Mit Wasser und Geist, nach dem Spruch Christi: Es sey dann, daß jemand von neuem geböhren werde aus Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Joh. 3, 5.

8. Frag.

8. Frag.

Was haben wir für einen Nutzen von
der Tauff?

Antwort:

Sie versichert uns der Gna-
de Gottes, Vergebung der
Sünden, Kindschaft Gottes,
und Erbschaft des ewigen
Lebens. Tit. 3, 5. 6. 7. Nach
seiner Barmherzigkeit macht
uns Gott selig durch das
Bad der Wiedergeburt und
Erneurung des H. Geistes,
welchen er ausgegossen hat
über uns reichlich durch Je-
sum Christum, unsern Hey-
land, auf daß wir durch des-
selben Gnad gerecht und Er-
ben seyn des ewigen Lebens,
das ist gewißlich wahr.

9. Frag.

Wie beschreibet das Wort Gottes die
Tauff?

Antwort:

Als den Bund eines guten
Gewissens mit Gott, 1 Petr.

3, 21.

10. Frag.

10. Frag.

Hat also GOTT in der H. Tauff einen
Bund mit dir gemacht?

Antwort:

Ja, dann Er, der grosse
GOTT, hat mir versprochen,
mein gnädiger GOTT und
Vatter zu seyn; Ich aber
habe abgesagt dem Teuffel
und allen seinen Wercken
und Wesen, dem Pracht
und Eitelkeit der gottlosen
Welt und allen sündlichen
Lüsten des Fleisches, und hin-
gegen mich verpflichtet,
GOTT und meinem HERRN
JESU zu dienen mein Lebens-
lang.

11. Frag.

Was fordert dieser Tauff-Bund also
von dir?

Antwort:

Eine ewige Kindliche
Treue, wie auch GOTT nach
demselben mir ewig getreu
verbleiben, und alle seine
Verheissung pünctlich erfül-
len

len will, daß ich demnach
solchen Bund täglich, son-
derlich aber so oft ich zum
H. Abendmahl gebe, mit
aller Andacht erneure, mein
Leben nach demselben prüffe
und einrichte, absonderlich
allen denjenigen Sünden ab-
sage, zu welchen ich vor an-
dern geneigt bin.

12. Frag.

Du hast oben neben der Tauff auch des
Glaubens gedacht, was heisst dann an
Gott glauben?

Antwort:

Gott erkennen, sein Wort
annehmen, und all sein Ver-
trauen auf ihn setzen.

13. Frag.

Wer ist Gott, an den man glauben soll?

Antwort:

Gott ist ein unerschaf-
fenes, geistliches Wesen,
ewig, allmächtig, allgegen-
wärtig, allwissend, gerecht,
heilig,

heilig, wahrhaftig, gütig
und barmherzig.

14. Frag.

Ist mehr als nur Ein Gott?

Antwort:

Nein, es ist nur ein eini-
ger Gott 5 Buch Mos. 6,
4. Höre Israel, der Herr
unser Gott ist ein einziger
Herr.

15. Frag.

Wie viel sind aber Personen in dieser
einigen Gottheit?

Antwort:

Drey, der Vater, der
Sohn, und der H. Geist.
1 Joh. 5, 7. Drey sind,
die da zeugen im Himmel,
der Vater, das Wort und
der H. Geist, und diese drey
seynd eines.

16. Frag.

Wie lautet dein Glaubens-Bekanntnuß
von der ersten Person in der Gottheit,
nehmlich von Gott dem Vater?

Antwort:

Ich glaube an einen Gott,
Vater den Allmächtigen,
Schöpf.

Schöpffer Himmels und der
Erden,

17. Frag.

Hat Gott gleich anfangs auch die Men-
schen erschaffen?

Antwort:

Ja, Gott schuff den Men-
schen ihme selbst zum Bilde,
ja zum Bilde Gottes schuff
er ihn. 1 Buch Mos. 1, 27.

18. Frag.

Haben wir dieses Ebenbild Gottes
noch an uns?

Antwort:

Nich nein! Wir haben es
verlohren durch den laidigen
Sünden / Fall. 1 Buch
Mos. 3.

19. Frag.

Worein seynd wir durch den Sündens-
Fall gerathen?

Antwort:

In die Sünd, und durch
die Sünd in den Zorn Got-
tes, und unter die Gewalt des
Teuffels, des Todes und der
Höll

Höllen. Röm. 5, 12. Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt kommen, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.

20. Frag.

Was ist die Sünde?

Antwort:

Die Sünde ist das Unrecht, oder die Ubertretung des Gesetzes. 1 Joh. 3, 4.

21. Frag.

Wie vielerley ist die Sünd?

Antwort:

Zweyerley, die Erbsünde und die wirkliche Sünd.

22. Frag.

Was ist die Erbsünde?

Antwort:

Die angebohrne Verderbnuß menschlicher Natur und die reizende Lust zum Bösen.

Ps. 51,

Pf. 51, 7. Stehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

23. Frag.

Was heissen aber wirkliche Sünden?

Antwort:

Alles was aus der Erbsünde entspringet, es seyen innerliche Gedancken oder Begierden, oder äusserliche Gebärden, Worte und Werke. Matth. 15, 19. Aus dem Herzen kommen hervor arge Gedancken, Mordt, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsch Gezeugniß, Lästerung.

24. Frag.

Wann man das Gute unterläßt, ist's auch Sünde?

Antwort:

Freylich ist es Sünde, weil GOTT nicht allein von uns fordert, daß wir das

B 2

B 2

Böse lassen, sondern auch das Gute thun sollen. Jacob. 4, 17. Wer da weißt gutes zu thun, und thuts nicht, dem ist es Sünde.

25. Frag.

Wie werden die wirkliche Sünden abgetheilt?

Antwort:

Ein anders ist die Sünde der Schwachheit, ein anders die Sünde der Bosheit.

26. Frag.

Was ist Schwachheit: Sünde?

Antwort:

Wann ein frommer Christ nicht aus Fürsatz und Muthwillen, sondern aus Unwissenheit und Unvorsichtigkeit von einem Fehl übereilt wird, denselben aber so gleich wieder bereuet und davon abläßt.

27. Frag.

Was heisset aber Bosheits: Sünde?

Antw

Antwort:

Wann der Mensch wiſſentlich und vorſetzlich Böſes thut, er weiß wohl, das was unrecht iſt, und thut es doch.

28. Frag.

Was verdienen wir mit ſolchen Sünden?

Antwort:

Nichts anders dann Gottes Zorn und Ungnade, auch allerley zeitliche Straffen, und darzu die ewige hölliſche Verdammniß. Röm. 6, 23. Der Tod iſt der Sünden Sold.

29. Frag.

Wer hat uns aber aus ſolchem kläglichen Zuſtand herausgeholfen?

Antwort:

Jeſus Chriſtus, der ſich ſelbſt gegeben hat für alle zur Erlöſung. 1 Tim. 2, 6.

30. Frag.

Wer iſt dann Jeſus Chriſtus?

B 3

Antw.

Antwort:

Er ist wahrer GOTT und wahrer Mensch in einer unzertrennten Person.

31. Frag.

Wie lautet dein Glaubens-Bekanntnuß von Jesu Christo?

Antwort:

Ich glaube an JESUM Christum, den eingebornen Sohn Gottes, unsern HERRN, der empfangen ist von dem H. Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen, der gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben und begraben, ist abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren in den Himmel, da sitzet er zur Rechten Gottes seines Allmächtigen Vaters, von dannen er wiederkommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

32. Frag

32. Frag.

Womit beweifest du, daß Jesus Christus sene wahrhafftiger Gott vom Vater in Ewigkeit gebohren?

Antwort:

Aus den klaren Zeugnis-
sen der H. Schrift, darinn
er nicht nur der eigene
und eingebohrene Sohn Gottes
heisset Joh. 3, 16. Röm.
8, 32. sondern auch Gott
über alles gelobet in Ewig-
keit. Röm. 9, 5. Der wahr-
hafftige Gott und das ewige
Leben. 1 Joh. 5, 20.

33. Frag.

Was hat dieser Sohn Gottes, Jesus Christus, für dich gethan, oder erlitten, daß du ihn deinen Erlöser nennest?

Antwort:

Erstlich hat er das ganze
Gesetz für mich erfüllet, her-
nach hat er für mich Tod und
Marter am Creutz gelitten.
Er ist, wie St. Paulus schrei-
bet, für meine Sünden ge-
storben, und zu meiner Bes-

B 4

rech

rechtigkeit von den Todten
wieder auffestanden. Röm.
4, 25.

34. Frag.

Was hat dir Christus mit seinem Ges
horsam und Leiden verdient?

Antwort:

Das hat er mir verdient,
daß mir aus Gnaden, und
um seinet willen alle meine
Sünden verziehen werden,
und mich **GOTT** für fromm
und gerecht, und für sein lie
bes Kind will halten, und mich
ewig selig machen.

35. Frag.

Wodurch machest du dich dieses Ver
diensts Christi theilhaftig?

Antwort:

Durch einen wahren und
lebendigen Glauben.

36. Frag.

Was heißt oder ist ein solcher wahrer
Glaube?

Antwort:

Es ist ein herzlich Ver
trauen zu **GOTT**, daß er aus
Gna

Gnaden, und um des Verdiensts Christi willen, sich meiner erbarmen, mich an Kindesstatt aufnehmen, und mich ewig selig machen werde, nach dem Spruch Christi Joh. 3, 16. Also hat GOTT die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

37. Frag.

Kanst du aber vor dich selbst, und aus eigener Krafft an JESUM Christum glauben?

Antwort:

Nein, das steht in keines Menschen Krafft; Niemand kan JESUM einen HERRN heissen, ohne durch den H. Geist, 1 Cor. 12, 3.

38. Frag.

Wie heist dann dein Glaubens = Bekantnuß von dem Heil. Geist?

B 5

Ant

Antwort:

Ich glaube an den Heil. Geist, eine Heil. Christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Leibes, und ein ewiges Leben

39. Frag.

Ist dann der Heil. Geist auch wahrer Gott, daß du an ihne glaubest?

Antwort:

Ja freylich. Dann es werden ihme in der Heiligen Schrift Göttliche Nahmen, Eigenschaffren, Werck und Ehre zugeschrieben.

40. Frag.

Wann du das alles, so du bisher mit deinem Munde bekennet, auch von Herzen glaubest, wozu ist dir dieser Glaub nützlich?

Antwort:

Dazu ist er mir nützlich, daß ich durch diesen Glauben werde vor Gott von wegen

wegen **JESU** Christi für fromm und heilig gehalten, und mir geschencket wird der Heil. Geist zu beten, und **GOTT** als einen Vatter anzuruffen, und mein Leben nach seinen Gebotten anzurichten.

41. Frag.

Welches ist dann der erste Nutz, den du von deinem Glauben hast?

Antwort:

Meine Rechtfertigung, daß mir **GOTT** meine Sünden vergibt, die Gerechtigkeit Christi mir zurechnet, und um solcher willen mich aller Gnade versichert.

42. Frag.

Wircket der Glaube auch die Heiligung und Erneuerung?

Antwort:

Ja. Dann durch den Glauben wird mir je mehr und mehr der Heilige Geist geschencket, daß ich kan
 B 6 findo

Eindlich beten, und gottselig leben.

43. Frag.

Was ist das Gebet?

Antwort:

Das Gebet ist eine Anrufung Gottes, entweder um Gebung des Guten, oder um Abwendung des Bösen, sowohl im Leiblichen als in dem Geistlichen.

44. Frag.

Welches ist das beste, vollkommenste und schönste Gebet?

Antwort:

Dasjenige, welches uns Christus selber gelehret hat, und also heißt: Vater Unser, der du bist im Himmel geheiligt werde dein Name; zukomme uns dein Reich; dein Will geschehe auf Erden, wie im Himmel; unser täglich Brod gib uns heut, und vergib uns unsre Schuld, als wir vergeß

vergeben unsern Schuldigern;
und führe uns nicht in Ver-
suchung; sondern erlöse uns
von dem Ubel. Dann dein
ist das Reich, und die Krafft,
und die Herrlichkeit in Ewig-
keit, Amen.

45. Frag.

Wie soll man beten?

Antwort:

Andächtia, als in der Ge-
genwart Gottes, bußfertia,
demüthig, auch in Gebär-
den, mit wahrem Glauben,
und in dem Nahmen Jesu
Christi.

46. Frag.

Was haben wir von einem solchen Ge-
bet zu hoffen?

Antwort:

Unser lieber Heyland sagt:
Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, was ihr den Vater
biten werdet in meinem
Nah-

B 7

Nah-

Nahmen, das wird er euch
geben. Joh. 16, 23,

47. Frag.

Wann aber ein Christ will gottseelig le-
ben, wornach muß er sein Leben
anrichten?

Antwort:

Nicht nach seinem eigenen
Willen und Gutdüncken,
auch nicht nach den sündli-
chen Gewohnheiten der
Welt, sondern nach dem
Willen und Gebotten GOT-
tes.

48. Frag.

Wo hat uns GOTT seinen Willen und
Gebotte vorgelegt?

Antwort:

In seinem Wort, wie sol-
ches in die Schriften des
Alten und Neuen Testaments
verfasset ist.

49. Frag.

Sag mir daraus her die zehen Gebotte
Gottes?

Antwort:

Antwort:

Das erste Gebott: Ich bin der HERR dein GOTT, du sollt keine andere Götter neben mir haben.

Das andere Gebott: Du sollt den Namen des HERRN deines GOTTES nicht vergeblich führen.

Das dritte Gebott: Du sollt den Feiertag heiligen.

Das vierte Gebott: Du sollt deinen Vater und Mutter ehren, auf daß du lang lebest im Lande, das dir der HERR dein GOTT geben wird.

Das fünffte Gebott: Du sollt nicht tödten.

Das sechste Gebott: Du sollt nicht ehebrechen.

Das siebende Gebott: Du sollt nicht stehlen.

Das achte Gebott: Du sollt kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Das

Das neunte Gebott: Du sollt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Haus.

Das zehende Gebott: Du sollt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weibs, noch seines Knechts, noch seiner Maagd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.

50. Frag.

Was ist der kurze Inhalt dieser zehen Gebotte?

Antwort:

Es wird darinnen erfordert die Liebe Gottes und des Nächsten. Matth. 22, 37. 38. 39. 40.

51. Frag.

Was heißt Gott lieben?

Antwort:

Gott lieben heisset: Gott für das höchste Gut achten, ihme mit dem Herzen anhangen, immer in Gedanken

dancken mit ihm umgehen,
das größte Verlangen nach
ihm tragen, das größte
Wohlgefallen an ihm haben,
ihme ganz und gar sich erge-
ben, und um seine Ehre et-
fern.

52. Frag.

Was heißt den Nächsten lieben?

Antwort:

Den Nächsten lieben heißt:
es nicht nur mit demselben ge-
treulich meynen, ihme alles
Gutes von Herzen wünschen
und gönnen, mit Worten und
Gebärden sich freundlich ge-
gen ihme bezeugen, und mit
Trost, Rath und That ihme
benspringen, sondern auch sei-
ne Schwachheit mit Gedult
vertragen, und durch sanfft-
müthige Bestraffung seine
Besserung suchen.

53. Frag.

Wann du dich nach diesem allen prüfest
wessen überzeuget dich dein Ge-
wissen?

Antw

Antwort:

Daß ich, leyder! ein großer Sünder seye, auch zeitliche und ewige Straffen Gottes wohl verdienet habe.

54. Frag.

Seynd dir deine Sünden auch leyd?

Antwort:

Ja, es ist mir von Herzen leyd, daß ich wider Gott gesündigtet, und ihne, meinen getreuen Schöpffer, Erlöser und Tröster, so vielfältig, und dazu manchemahl fürsetzlich und muthwillig beleidiget und erzürnet habe.

55. Frag.

Kanst du aber bey diesem beleidigten Gott wieder zu Gnaden kommen?

Antwort:

Ja, durch eine wahre Buß und Bekehrung.

56. Frag.

Was heisset Buße thun?

Ans.

Antwort:

Busse thun heisset die Sünden herzlich erkennen, vor GOTT und auch in gewissen Fällen vor Menschen bekennen, bereuen, hassen und lassen, an JESUM Christum glauben, und der Besserung des Lebens sich befleissen.

57. Frag.

Hast du bey diesem allem nicht auch eine Stärkung vor deinen Glauben nöthig?

Antwort:

Ja. Dann der Glaube ist bald groß und starck, voller Zuersicht und Freudigkeit, bald klein und schwach da viel Zweifel, Furcht und Kleinmüthigkeit mit unterlauft.

58. Frag.

Woburch wird unser Glaub in Widersärtigkeit am mächtigsten gestärckt, und wir in Anfechtung getröstet?

Antw

Antwort:

Durch das Nachtmahl un-
fers HErrn JESu Christi.

59. Frag.

Was ist das Nachtmahl unfers HErrn
JESu Christi?

Antwort:

Das Nachtmahl Christi ist
ein heilig Sacrament, und
göttlich Wort - Zeichen, das
rinn uns Christus wahrhaff-
tig und gegenwärtig mit
Brod und Wein seinen Leib
und Blut schencket und dar-
reicht, und versichert uns da-
mit, daß wir haben Verge-
bung der Sünden, und ein
ewiges Leben.

60. Frag.

Wie lauten die Worte der Einsetzung,
woraus insonderheit die ganze Lehre
vom Heiligen Abendmahl zu er-
lernen ist?

Antwort:

Der HErr JESus in der
Nacht, da er verrathen war,
und

und mit seinen Jüngern zu Tische saß, nahm er das Brod, er segnets, saget Danck, brachs, gabs setzten Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meiner Gedächtniß. Des selbigen gleichen nach dem Abendmahl, nahm er den Kelch, saget Danck, gab ihnen den, und sprach: Trincket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Testaments, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden, das thut, so oft ihrs trincket, zu meiner Gedächtniß.

61. Frag.

Was empfahest, issest und trinckest du im Heiligen Abendmahl?

Antwort:

Mit Brod und Wein esse und trincke ich den wahren Leib

Leib und das wahrhaftige Blut JESU Christi, wie Paulus sagt: Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibs Christi? 1 Cor. 10, 16.

62. Frag.

Für wen ist das Heilige Abendmahl eingesezt?

Antwort:

Für alle und jede Christens Menschen, die sich selbst prüfen können, 1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe sich selbst und also esse er von diesem Brod, und trincke von diesem Kelch.

63. Frag.

Was heißt dann sich selbst prüfen?

Antwort:

Sich selbst prüfen heiße in sein eigen Herz und Gewissen

wissen gehen, und seine Busse,
Glauben und neuen Gehor-
sam fleißig erforschen.

64. Frag.

Wie prüfen wir unsere Buß?

Antwort:

Wann wir uns selbst erfor-
schen, ob wir unsere Sünden
auch ernstlich erkennen, vor
GOTT bekennen, herzlich
bereuen, verabscheuen, und
Leid darüber tragen.

65. Frag.

Wie prüfen wir unsern Glauben?

Antwort:

Wann wir in unsern Her-
zen wohl erkundigen, ob wir
JESUM Christum auch recht
erkennen, uns einig auf sein
Verdienst und Gnade verlass-
en, und insonderheit von dem
Heil. Abendmahl recht gesin-
net seyen.

66. Frag.

66. Frag.

Wie prüfen wir unsern neuen Gehorsam?

Antwort:

Wann wir genau untersuchen, ob wir uns mit Ernst vorgesezt, von nun an die Sünde zu hassen und zu lassen, hingegen Gott gefällig zu leben, und in wahrer Liebe Gottes und des Nächsten durch Gottes Gnade zu verharren.

67. Frag.

Was für Straffen haben die zu erwarten, die unwürdig und ungeprüft zu dem Heiligen Abendmahl gehen?

Antwort:

Gottes Gericht. Dann so sagt Paulus: Wer unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn. I Corinth. II, 29.

68. Frag.

68. Frag.

Was nützt hingegen das Heil. Abendmahl, wann du es mit bußfertigem Herzen empfangest?

Antwort:

Zur Stärkung meines Glaubens, zu Trost meines Gewissens, zu gewisser Versicherung der Vergebung meiner Sünden, und zur Besserung meines Lebens.

69. Frag.

Wie bekommen wir aber einen freyen Hintritt zum H. Abendmahl?

Antwort:

Durch das Predig. Amt, welches zweyerley Gewalt hat, den Unbußfertigen ihre Sünden zu behalten, den Bußfertigen aber ihre Sünden zu vergeben.

70. Frag.

Von wem hat das Predig. Amt solchen geistlichen Gewalt empfangen?

Antwort:

Von dem H. Herrn Christo, der selbst zu seinen Jüngern
E spricht:

spricht: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn, Matth. 18, 18. Und abermahlen spricht der HERR Christus: Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Joh. 20, 23.

71. Frag.

Was ist die Pflicht und Schuldigkeit aller gläubigen Communicanten?

Antwort:

Wir sollen des HERRN Christi und seines Todes gedencen, seinen Nahmen preisen, und ihme mit Herzen und Wercken für seine Wohlthaten dancken. 1 Cor. 11, 26.

72. Frag.

Sage mir dieses noch deutlicher.

Antw.

Antwort:

Ich muß bey und nach dem Gebrauch des Heil. Abendmahls den Creuzes = Tod Christi fleißig betrachten, und wohl bedencken, wie sauer es dem lieben Heyland worden, da er meine und aller Welt Sünden aertiget, und mir die Seeligkeit erworben, mit Aufopferung seines Leibs, und Vergießung seines Bluts.

73. Frag.

Was fließt noch weiter aus dieser Betrachtung?

Antwort:

Weil meine Sünden dem HERN JESU die größte Schmerzen, ja den bitteren Tod verursacht, so soll ich an der Sünde keine Lust haben, sondern dieselbe ernstlich fliehen und meiden, hingegen soll ich meinem Heyland und Erlöser als sein
 C 2 Eigens

Eigenthum allein zur Ehre
 leben leiden und sterben,
 Damit ich in meiner letzten
 Todes-Stunde freudig und
 getrost sprechen möge: **H**Err
Jesu, dir leb ich, dir leid
 ich, dir sterb ich, dein bin
 ich todt und lebendig, mach
 mich, **O** **J**esu, ewig selig,
 Amen.

Nach vollendetem Examine
 wird gefragt:

Liebe Kinder! Bekennet ihr euch
 also mit Mund und Herzen zu
 dieser Evangelischen Glaubens-
 Lehre, wollet ihr auch darbey
 bleiben, euer ganzes Leben dar-
 nach einrichten, und darauf
 selig sterben?

Antwort: Ja, von Her-
 zen, darzu um **G**OTT sei-
 nes Heiligen Geistes Gnade
 und Krafft verleyhen wolle,
 Amen.

So trete dann eines nach
 dem andern in **G**OTTes Nah-
 men herzu.

Hierz

Hierauf wird das erste Kind von dem Superintenden-
ten oder Pfarrer also an-
geredet :

Widersagst du nochmahlen dem
Teufel, und allen seinen
Wercken und Wisen?

Antw. Ja, ich widersage.

Verpflichtest du dich hingegen
aufs neu dem Drey-
Einigen Gott, Vater, Sohn und Hei-
ligen Geist, nach seinem Willen
und Wort zu glauben, zu le-
ben und zu sterben?

Antw. Ja, ich verpflichte
mich hierzu von ganzem
Herzen.

Alsdann kniet das Kind nieder auf
die erste Staffel des Altars, der
Superintendens oder Pfarrer aber
legt ihm die Hand auf das Haupt,
und spricht :

Der Himmlische Vater
erneure und vermehre in
dir um Jesu Christi wil-
len die Gabe des werthen
Heiligen Geistes, zur Stär-
kung

ckung deines Glaubens, zur
Krafft in der Gottseligkeit,
zur Gedult in dem Leiden,
und zur seeligen Hoffnung
des ewigen Lebens.

Auf diese Weise wird mit
den übrigen Kindern, und ei-
nem nach dem andern glets-
cher massen gehandelt.

Nach gescheneher Handauslegung und
Einssegnung thut der Superintendens
oder Pfarrer nochmals diese Erin-
nerung:

Num dann, Gellebte in Jesu
Christo!

Ihr habt gehört, wie diese
liebe Kinder den Christlichen
Glauben und die wahre
Evangelische Lehre vor dies-
ser ganzen Christlichen Vers-
ammlung öffentlich bekant,
dem Reich des Teufels, und
allen Wercken der Finster-
nuß aufs neue abgesagt,
hingegen ihrem HERRN Jesu
bis ans Ende getreu zu blei-
ben, theuer versprochen ha-
ben

ben: Wir haben auch denen-
selben bereits die Hände auf
gelegt, und seynd sie durch
diese Handlung und Gebet der
Güte und Gnade Gottes
aufs neue befohlen worden.
So erkennet dann mit fröhli-
chem Herzen, absonderlich ihr
Eltern, Vathen und Anver-
wandten, welche grosse Gna-
de der barmherzige Gott an
euren lieben Kindern und
Dötklein anjesho erwiesen und
erzeiget hat: Wie leicht kan
euch anjesho euer Gewissen
seyn, wann ihr von Kindheit
an bis auf diesen Tag vor sol-
che in Gottes Augen theuer
geachtete Seelen, dieselbe
wahrhafftig ihrem GOTT
und Jesu zuzuführen, red-
lich und treulich gesorget habt.
Gott vergelte euch alle eure
Liebe, Treu und Vorsorge
mit vielem Segen! Lasset sie
auch noch ferner eure Liebe
reichlich genießen, damit im

Geist und Leiblichen ihnen nichts abgehe, und sie noch furohin in allem Guten fortwachsen, auch ihre geistliche und ewige Glückseligkeit wahrhaftig finden mögen. Ihr aber, geliebte Kinder, waffnet euch mit der in der Heiligen Tauffe empfangenen, und jetzt von neuem erbetenen Gnade und Krafft des werthen Heiligen Geistes wider alle Versuchungen des bösen Feindes, eures verderbten Fleisches und der gottlosen Welt. Sehet nicht auf die, so da unordentlich wandeln, und ihren Tauff-Bund so muthwillig übertreten und verlassen, daß ihr solchen bösen Exempeln woltet nachfolgen: Sebet aber vielmehr auf den allmächtigen Gott; Fürchtet euch vor dem, der Leib und Seel zumal verderben kan in die Hölle, wandelt für ihm und seyd fromm. Da
mit

mit nun alles dieses dem grois
sen GOTT selbst zur Ehre und
seiner Kirchen zur Besserung
geschehen möge, lasset uns von
Herzen also beten:

Alzmächtiger, barm-
herziger GOTT,
Himmlicher Vater, der
du allein alles Gute in
uns anfahest, bestätti-
gest und vollendest, wir
bitten dich für diese Kin-
der, die du deiner Kir-
chen geschendet, und
durch die Heilige Tauffe
wiedergeboren, und
nun so weit erleuchtet
hast, daß sie diese deine
Gnade, Güte und ihre
Erlösung in Christo dei-
nem lieben Sohn, uns-
ferm

E 5

ferm

serm HErrn, auch selbst
erkennen, und vor deiner
Gemeinde bekennen,
stärcke diß dein Werk,
das du in ihnen ange-
fangen hast, mehre ih-
nen deinen Heil. Geist,
auf daß sie in deiner
Kirchen und Gemeinde
und in wahren Glauben
und Gehorsam deines
heiligen Evangelii stä-
tigs bleiben, und bis an
ihr Ende beständig ver-
harren, und sich keine fal-
sche Lehre, noch fleisch-
liche Lust von bekannter
Wahrheit abführen las-
sen: Gib ihnen, daß sie
zu allem deinem Gefal-
len an Christum deinen
Sohn

Sohn, unser gemeines
Haupt, immer wachsen,
und sein vollkomment-
lich mannlich Alter in
aller Weisheit, Heilig-
keit und Gerechtigkeit
erreichen, damit sie dich
und deinen lieben Sohn
unsern HERRN, sammit
dem Heiligen Geist, ei-
nigen wahren GOTT,
immer vollkommener
erkennen, herzlich lie-
ben, und bey ihrem
Nächsten mit Worten
und all ihrem Leben ta-
pferer und fruchtbarer
bekennen, preisen und
rühmen, durch unsern
HERRN IESUM Chris-
stum. Gehet hin im

Frieden: Ihr aber seyd
die Gesegnete des
HERRN, der Himmel
und Erden gemacht hat.

Zum Beschluß der Segen.

Der HERR segne euch
und behüte euch, der
HERR erleuchte sein An-
gesicht über euch, und
sey euch gnädig, der
HERR erhebe sein Ange-
sicht auf euch, und ge-
be euch Fried und Se-
gen, Amen.

Alsdann gehen die Kinder
wieder in ihrer Ordnung in
den Kirchen = Stuhl, und
wird gesungen: Sey Lob und
Preis mit Ehren, ꝛc. das letz-
te Gesetz aus: Nun lob mein
Seel den HERRN.

Die Proceßion ist wieder
nach der Kirch in die Schul,
wie

wie vor dem Gottes-Dienst
da man zur Kirch gegans
gen.

GOTT, dessen Ehre durch
Beförderung der Seeligkeit
an der lieben Jugend einig
und allein hierbey gesucht
wird, lasse sich dieses alles
in Gnaden wohlgefallen, und
segne die gute Absicht mit vie
lem Segen, Amen.

Gebet

vor der Information.

Mich treuer GOTT und
Vater mein,
Verlehn mir heut die Gnade
dein,
Zu lernen, was mir nützlich
ist,
Daß ich dich lob zu aller
Zust.
Steh du mir bey HERR JESU
Christ,
Der du der rechte Lehrer
bist,
E 7 Lehr

Lehr mich vor allem, wie ich
 soll,
 Dich meinen HERRN erkens-
 nen wohl.
 GOTT heiliger Geist, gib
 Krafft und Stärck,
 Vollbring in mir dein Gött-
 lich Werck,
 Daß ich wohl fortfahr in der
 Lehr,
 Zu deines Nahmens Lob und
 Ehr, Amen.

Kurzes Seuffzerlein.

Komm heiliger Geist, fehr
 bey uns ein,
 Laß unser Herz dein Woh-
 nung seyn.
 Erfülle uns mit Trost und
 Lehr,
 Daß alles gereich zu deiner
 Ehr.
 Von dir O GOTT, kommt
 alle Kunst,
 Ohn dich ist alle Müß ums
 sonst,
 Darum

Darum erzeitg die Hülffe dein,
 Laß dir uns Kinder befohlen
 seyn, Amen.

Gebet

nach der Information.

Almächtiger lieber Gott,
 der du allein alles Gute
 in uns anfähest, bestätigest
 und vollendest, wir dancken
 dir von Herzen, daß du unser
 Gemüth durch deine Gnas
 de erleuchtet hast; Und bit
 ten, verleyhe, daß wir, was
 wir jehund Gutes gelernet,
 in steter Gedächtniß bes
 halten, und zum Nutzen eines
 bessern Lebens, und meh
 rern Fortgang im Lernen
 ziehen mögen. Auf daß
 wir von Tag zu Tag an
 Gottseeligkeit glücklich zu
 nehmen, und uns die Lehre
 zuwegen bringen, welche wir
 zu Ausbreitung der Ehre
 deines

deines Namens, deiner Kir-
chen Erbauung und Erlan-
gung selbst eigener zeitlichen
und ewigen Wohlfahrt ge-
brauchen mögen, durch **JE-
SUM** Christum unsern
HERREN, Amen.

Gebet

eines Kindes, welches
confirmiret wer-
den will.

Ich dancke dir, mein **GOTT**,
und **Vatter**, daß du mich
nicht nur allein in der heiligen
Tauf zu deinem Kinde aufge-
nommen und seelig gemachet
hast, durch das Bad der Wie-
dergeburt und Erneuerung des
Heil. Geistes, welchen du aus-
gegossen hast über mich reich-
lich, durch **JESUM** Christum
meinen Heyland, sondern daß
du auch den Reichthum dei-
ner Güter und himmlischen
Schätze

Schätze mir noch weiter aufschliessen, und einen freyen Zugang durch Messung deines Heiligen Abendmahls eröffnen willst. Ich bitte dich aber auch, weil ich dazu ganz unwürdig und untüchtig bin, daß du selbst das gute Werck, so du in mir angefangen hast, vollführen, mich vollbereiten, stärken, kräftigen und gründen wollest, durch den werthen Heiligen Geist, damit ich möge von Herzen glauben, und mit meinem Munde öffentlich bekennen Jesum, und in solchem Glaubens- / Bekännnuß bis an mein Ende verharren, Amen.

Laß uns in deiner Liebe, und Erkenntnuß annehmen zu, daß wir im Glauben bleiben, und dienen im Geist so, daß wir hier mögen schmecken, dein Süßigkeit im Herzen, und dürsten stets nach dir, Amen.

Gebet

Gebet

eines confirmirten
Kindes.

Ich dancke dir, mein Herr
Gott, daß du mich
nunmehr mit dir und deiner
Kirchen näher vereiniget und
in dem Guten bekräftiget
hast. Ich bitte dich zugleich des-
müthiglich, du wollest deinen
Heiligen Geist nimmer von
mir nehmen, sondern denselben
bey und in mir allezeit stärcken
und mehren, auf daß ich mit
rechtem lebendigen Glauben,
Gottesfurcht, Beständigkeit,
auch wahrem Verstand aller
geistlichen Sachen begabt, in
allem dem, so zu meiner
Seelen Heyl dienlich ist,
von Tag zu Tag je länger je
mehr zunehme, auch wahre
Früchte des Glaubens und
der Liebe, im rechten Ge-
horsam

horsam des Evangelit, wie
 ich vor dir und deiner Gemeine
 angelobet habe, bringe, und
 endlich in alle Wahrheit der
 vollkommenen Heiligkeit und
 Seeligkeit geführet werde,
 auf daß also in meinem ganz
 hen Leben dein Nahme ges
 heiligt, dein Reich erweitert,
 und alle Sachen nach deinem
 himmlischen, göttlichen, gu
 ten und gnädigen Willen
 angestellet werden, durch
 Jesum Christum, deinen
 Sohn, meinen Herrn und
 Seeligmacher, Amen.

Das mich kein Lust noch
 Forcht von dir

In dieser Welt abwende
 den,

Beständig seyn ans End
 gib mir,

Du hastts allein in Hän
 den.

Und wem dus gibst, der hats
 umsonst,

Es

Es mag niemand ererben,
 Noch erwerben
 Durch Werke deine
 Gnad,
 Die uns errett vom Ster-
 ben.

Ich lieg im Streit und wider-
 streb,
 Hilf, O HERR Christ,
 mir Schwachen!
 An deiner Gnad allein ich
 leb,
 Du kannst mich stärker ma-
 chen.
 Kommt nun Anfechtung her,
 so wehr,
 Daß sie mich nicht umstos-
 sen,
 Du kannst massen,
 Daß mirs nicht bring Ge-
 fähr,
 Ich weiß du wirsts nicht las-
 sen.

Fühe

* *
* *

Führ auch mein Herz und
Sinn
Durch deinen Geist dahin,
Dass ich mög alles meiden,
Was mich und dich kan schei-
den,
Und ich an deinem Leibe
Ein Gliedmass ewig bleibe,
Amen.

Gebet

vor der Beicht.

Almächtiger Gott, himm-
lischer Vater, dieweil ich
jetzt aus Erkenntnuß meiner
Sünden, zu Stärkung mei-
nes schwachen Glaubens, hin-
gehen will zu der Beicht, alle
da die heilige Absolution und
Vergebung meiner Sünden
zu empfangen: So bitte ich
dich von Herzen, gib mir deis-
nen Heiligen Geist, dass ich die-
ses

ses hohe Gnaden-Werck mit
 rechtem Glauben und Christ-
 lichem Verstand betrachten,
 daran nicht zweiffeln, sondern
 fest und gewiß glauben möge,
 was der Diener deines Worts
 allda in der Beicht und Absol-
 ution nach deinem Befehl
 mit mir redet und handelt, daß
 dem allein also sey, und du
 selbst in der Stimme deines
 Dieners mich von Sünden
 absolvirest und entbindest,
 nicht anderst als wann ich dich
 hätte hören sagen: Sey ge-
 trost, mein Sohn, dir sind
 deine Sünden vergeben. Gib
 auch, daß ich mich dieser Ent-
 bindung und Absolution nie-
 mahlen mißbrauche, wohl
 aber in kindlicher Furcht von
 Herzen tröste, zu gewisser
 Versicherung deiner Gnad,
 und des ewigen Lebens, durch
 deinen lieben Sohn, unsern
 Herrn und Heyland, JE-
 sum Christum, Amen.

Beicht

Beicht und Bekanntschaft
eines Beicht-Kindes, vor
einem ordentlichen Kir-
chen-Diener.

Ich armer Sünder
bekenne mich Gott,
meinem himmlischen
Vater, daß ich leyder
schwerlich und mannig-
faltig gesündigt habe,
nicht allein mit äußerli-
chen groben Sünden,
sondern vielmehr mit
innerlicher angebohr-
ner Blindheit, Unglau-
ben, Zweiffelung, Klein-
müthigkeit, Ungedult,
(Ungehorsam gegen
meinen Eltern, und
andern Fürgesetzten,)
Hoffart, bösen Lüsten,
Geiz,

Geiz, heimlichen Neid,
Haß und Mißvergünst,
auch andern bösen Lü-
cken, wie das mein HERR
und GOTT an mir erken-
net, und ichs leyder so
vollkommenlich nicht er-
kennen kan: Also reuen
sie mich, und seynd mir
leyd, und begehre von
Herzen Gnad von GOTT
durch seinen lieben Sohn
JESUM Christum. Und
bin Vorhabens, nicht
nur mein ganzes Leben
ernstlich durch die Krafft
des H. Geistes zu bessern,
sondern auch zur Stär-
ckung meines Glaubens
neben andern Christen,
hierauf das gnadenrei-
che

che Abendmahl unsers
Herrn Jesu Christi
zu empfangen, dazu Er
mir selbst Gnade
Hülffe und Segen ver-
leihen wolle, Amen.

Nach der Beicht mercke
folgendes:

Wann du deine Beicht
hast herzlich abgelegt, und
der Seelsorger ermahnet dich
noch weiter zur Buß, Glau-
ben und Besserung deines
Lebens, so nehme es mit
Sanftmuth an, als ein
Wort, das deine Seele selig
machen kan; und wann er
es auch noch so ernstlich und
beweglich machen sollte, so
lasse dich es dannoch nicht ver-
drissen, sondern denke bey
dir selbst mit David: Der
Gerechte schlage mich freunds-
lich, und straffe mich, das
wird mir so wohl thun, als
D Bal.

Balsam auf meinem Haupt.
Ps. 141, 5.

Spricht dir der Seelsorger die Absolution mit den gewohnten Worten: Der Allmächtige GOTT hat sich über dich erbarmet &c. so darffst du solche Worte nicht nachbeten, wie es viele aus Unverstand im Brauch haben, sondern höre nur begierig zu, nimm sie mit Freuden an, und bitte GOTT in der Stille, daß Er dich auch im Himmel lösen, und dir den Trost der Absolution in deinem Herzen versiegeln wolle. Seuffze zu Anfang mit David: HERR, laß mich hören Freud und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die Du zuschlagen hast. Ps. 51, 10. Und zu Ende: Deine Gnade müsse mein ewiger Trost seyn, wie Du deinem Knecht zugesaget hast. Ps. 119, 76.

Danck.

Dancksagung nach der Absolution.

D Allmächtiger Gnädiger
GOTT, und barm-
 herziger Vater! ich sage Dir
 von Grund meines Herzens
 Lob, Ehr und Danck für die-
 se grosse Gnade und Wohl-
 that, die Du mir jetzt so vät-
 terlich hast erzeiget, indem Du
 mich armen Sünder abermal
 zu Gnaden angenommen,
 und mir jetzt durch die Heilts-
 ge Absolution alle meine
 Sünden verziehen und verge-
 ben, ja mir das ewige Leben
 aufs neue wiederum zuge-
 sagt, und versprochen hast
 um Deines lieben Sobnes
JESU CHRISTI
 willen. Ich bitte Dich herzo-
 lich, Du wollest mich in sol-
 cher Gnade vätterlich erhal-
 ten, und mir Deinen Heilts-
 gen Geist verlenhen, daß ich
 dieser empfangenen gnadens-
 reichen

D 2

reichen

reichen Vergebung vestiglich glaube, und mich derselben nicht allein jetzt, sondern auch hinfort und allezeit in meinem ganzen Leben annehmen, und in aller Anfechtung und Widerwärtigkeit trösten, auch mich alles Guten zu dir daraus versehen möge. Verlehnhe auch, daß ich den Sünden hinführo je länger je fernoder werde, und mich dafür fleißig hüte, auch meinem Fleisch nicht mehr den Willen lasse zu sündigen, sondern daß ich demselben durch ein starckes Gebet widerstehen, und mein ganzes Leben nach deinem Willen anstellen und führen möge. Was ich auch darinnen zu schwach bin, (wie ich dann mein grosses Unvermögen mit tieffem Seuffzen noch immerdar bekenne,) so wollest du durch dein starckes

ctes

ckes Wort, und Heil. Geist
 mir beystehen, und über-
 winden helfen: alles um und
 durch deinen lieben Sohn,
 unsern HERRN und Hey-
 land JESUM Christum,
 Amen.

Gebet

vor der Communion, zu
 GOTTE dem Vater.

Ach Vater der Barmher-
 zigkeit, weil du so freund-
 lich bist, und willst mir
 deine Gnade, und was dein
 lieber Sohn, mein Heyland
 JESUS Christus, erwor-
 ben hat mit seinem Blut
 und Tod, mir schencken
 und mittheilen in dem Heil.
 Abendmahl, so siehe dann
 auch darinnen mich dein ar-
 mes Kind mit erbarmenden
 Augen an, und bereite du
 mein Herz, das von sich
 selbst hierzu so gar nicht
 D 3 tüchtig

tüchtig und würdig ist, zu allem deinem Wohlgefallen. Laß mich den Leib und Blut meines Erlösers, als das allertheuerste Pfand deiner väterlichen Liebe gegen mir, dermassen heylsamlich genießsen, daß mir das Herz davon möge leben, ja Leib und Seel sich ewig freuen in dir, dem lebendigen **GOTT**, Amen.

Zu **GOTT** dem Sohn.

Du Freund meiner Seelen, **HERR JESU**, der du dich von der Heil. Tauffe an mit mir verlobet hast in Ewigkeit, und mich dir selbst vertrauet in Gerechtigkeit und Gericht! Nun lässest du mich auch zu deinem Hochzeit-Mahl aufs freundlichste einladen, und willst mir so gar deinen Leib und Blut zu essen und zu trincken geben

geben. Siehe, hie kommt nun deine Braut, du meiner Seelen Bräutigam, und verlangest nichts so sehr, als nur mit dir vereinigt zu werden. Gib du mir selbst das rechte Hochzeit - Kleid darzu, und heilige mich durch und durch, daß mein Geist ganz, sammt Seel und Leib, vor dir unsträfflich erfunden werde, und ich dir von innen und von aussen wohlgefallen möge, Amen.

Zu Gott dem Heiligen Geist.

Herr Gott Heiliger Geist, du Feuer der göttlichen Liebe, ach! entzünde mein Herz mit einem brünstigen Verlangen nach dem, was mir mein Heyland in dem Heil. Abendmahl so mildiglich gönnet. Du Freuden-

D 4

Geist

Geist enthalte mich, und ermuntere meine Seele, dasjenige getrost zu empfangen, was mir zu meinem Trost und Heyl bereitet ist. O daß ich jetzt in dieser Stunde mit Wahrheit möchte rühmen können: Mein Herz ist bereit, **GOTT**, mein Herz ist bereit. Was mir noch mangelt, das erstatte du, mein Heiligmacher, und schmücke mich mit Busse, Glauben und Gehorsam je mehr und mehr aus, zum Wohlgefallen meines Seelen-Freundes, dir aber selbst zum Lob und Preiß deiner herrlichen Gnade, Amen.

Zu Hingehen zu dem Altar
seuffze:

O Jesu voller Gnad,
Auf dein Gebott und Rath
Kommt mein betrübt Gemüthe,
Zu deiner grossen Güte,
Laß

Laß du auf mein Gewissen
Ein Gnaden- Tröpfflein
fließen.

Beÿ Empfahung des Leibes Christi
sich sprich in deinem Herzen:

Seÿ mir willkommen, du
süßer Herr JESU, mit der
edlen Speise deines Leibes,
den du mir jetzt im Brot zu
essen gibest, wie du ihn hast
für mich in den bitteren Tod
dahin gegeben. O JESU,
laß es mir gedeyen zum ewi-
gen Leben. Amen.

Oder mit den Worten Lutheri:

Herr Jesu Christe, dein
Heiliger Leib stärke und be-
wahre mich im rechten Glau-
ben zu dem ewigen Leben,
Amen.

Beÿ Empfahung des Bluts
Christi.

Seÿ mir willkommen du
süßer Herr JESU, mit dem
edlen Tranck deines rosinfar-
D 5 ben

ben Blutes, das Du mir im
Wein zu trincken gibest, wie
du es am Creutz für mich ver-
gossen hast, zur Vergebung
der Sünden. Das lasse mir
O Jesu! gedeihen zum ewi-
gen Leben, Amen.

Oder mit den Worten
Lutheri:

Herr Jesu Christe, dein
Heiliges Blut stärke und be-
wahre mich im rechten Glau-
ben zum ewigen Leben, A-
men.

Im Weggehen von dem Altar
seuffze:

Herr Jesu bleibe in mir,
damit ich auch möge ewig blei-
ben in Dir, Amen.

Ermuntere deine Seele:

Wie schmeckt es so lieblich
und wohl!
Ich bin im Geist trincken
und voll!

D

O seelige Stunden,
 Nun hab ich empfunden
 Was ewig mich laben und
 sättigen soll!

Oder mit David:

Sey nun wieder zufrieden
 meine Seele, dann der HERR
 thut dir Gutes. Dann Du
 hast meine Seele aus dem
 Tode gerissen, mein Auge von
 den Thränen, meinen Fuß
 vom gleiten. Ich will wan-
 deln vor dem HERRN im
 Lande der Lebendigen. Ps.
 116, 7. 8. 9.

Dancksagung

Nach dem Heiligen Abend-
 mahl.

HEILIGER GOTT und Hey-
 land, der Du in uns wir-
 ckest beides das Wollen und
 Vollbringen, nach Deinem
 Wohlgefallen: Ich habe
 nun jezo ein grosses Werck

D 6

vers

verrichtet, und mich darben
abermahl zu dem neuen
kindlichem Gehorsam ver-
pflichtet. Diweill ich aber
ohne dich nichts thun kan,
so verleihe mir Gnade, daß
diese meine Andacht und
Christlicher Vorsatz bestän-
dig sey, daß ich hinführo
nicht mehr der Sünden, als
deren ich gestorben bin, lebe,
noch meine Glieder begeben
zu Waffen der Ungerechtig-
keit, sondern daß ich recht-
schaffene Früchte der Busse
thue, nach deinen Gebotten
lebe, deine Rechte halte, und
davon nicht weiche, weder
zur Rechten noch zur Linken.
Ach Gott! daß ich ein solch
Herz hätte, dich zu fürchten,
und zu halten alle deine Ge-
bott, mein Lebenlang, daß
ich hinfort, was noch hin-
terstelliger Zeit im Fleisch ist,
nicht der Menschen Lüsten,
sondern deinem Willen le-
bete,

bete, und denselben bis ans
Ende vollbrächte. O! daß
ich weis und klug wäre,
und nicht mehr Gemein-
schafft hätte mit den un-
fruchtbaren Wercken der
Finsterniß, sondern hingen-
gen in deinen Geboten un-
sträfflich wandelte, und
mein Licht vor den Leuten
leuchten liesse, daß sie meis-
ne gute Wercke sehen, und
dich preisen. Was ich nun
hierinnen nicht vermag,
(wie ich dann meine äusser-
ste Schwachheit herzlich be-
kenne, und mit bitteren Thrä-
nen beweine) das erfülle,
O HERR, mit deiner Krafft,
daß ich, als ein Kind des
Lichts, dem Evangelio wür-
diglich wandele, und das un-
göttliche Wesen verläugne,
und die weltliche Lüste, hin-
gegen aber züchtig, gerecht
und gottseelig leben möge in
dieser Welt. O HERR, nimm

deinen Heiligen Geist nicht von mir, auf daß ich nicht mit Sünden wider das Gewissen dich von neuem creuzige, sondern vielmehr vor der Sünde fliehe, wie vor einer Schlangen, und wann ich gestrauchelt, (wie dann auch der Gerechte des Tages siebenmahl fället,) bald wiederum aufstehe, und mich zu dir bekehre. Regiere und führe mich in meinem ganzen Leben, daß mein Herz nicht von dir weiche, daß kein faul Geschwätz aus meinem Munde gehe, und daß dich meine Ohren nicht von der Wahrheit abwende, sondern dein Wort damit fleißig höre, daß meine Augen nicht stolz und leichtfertig seyen, auch daß ich meine Hände nicht ausstrecke zur Ungerechtigkeit, und meine Füße nicht gehen auf der Bahn der Gottlosen, sondern

dem daß ich den Weg deiner
Gebott lauffe, und alle mei-
ne Gliedmassen mit Lust thun,
und vollenden alles, was Dir
wohlgefällig ist. Hilff, daß
ich ablege alle Unsauberkeit,
und alle Bosheit, auch allen
Vetruß, Heuchelen, und al-
les Affterreden, desgleichen
alle Bitterkeit, Grimm, Zorn
und Lästerung, in Summa,
alle Werke der Finsterniß,
und hingegen anlege die Waf-
fen des Lichts, wandle als am
Tage, und meiner Seeligkeit
in Furcht und Zittern wahr-
nehme. Neige mein Herz,
so zu thun nach deinen Gebot-
ten, und richte Deinen Weg
vor mir her immerdar, daß
ich nicht wiederum der Sün-
den Knecht werde, und das
durch am Glauben Schiff-
bruch leide, sondern nach-
dem ich nun abermahl der
Sünden frey, und Gottes
Knecht

Knecht worden bin, forthin
desto mehr Fleiß anwende,
meinen Beruff und Erwäh-
lung best zu machen, damit
also bis ans Ende im Stand
guter Wercke mich finden las-
se, Amen.

Beschluß.

Der HERR segne
uns, und behüte uns.

Der HERR erleuch-
te sein Angesicht über
uns, und sey uns gnä-
dig.

Der HERR erhebe
sein Angesicht auf uns,
und gebe uns den Frie-
den, Amen.

Eines

Eines Christen

Tägliche

Bunds-Erneuerung mit
GOTT.

Du Heilige Dreyfaltig-
keit, GOTT Vater,
Sohn und Heiliger Geist!
was hast du mir für eine theu-
re Gnade schon angedeyhen
lassen in der Tauffe? Du
hast dich selbst mir zum Vater
gegeben, mich armen Wurm
dargegen angenommen zu
deinem Kind und Erben aller
Seeligkeit.

Ich muß mich ja, O mein
GOTT! schämen und scheu-
en, vor dir meine Augen aufs-
zubeugen, daß ich dir bishero so
schlecht dafür gedancket, und
meiner Pflicht und Treue ges-
gen dir so oft vergessen habe.

Ja, Vater, ich habe ge-
sündigt in den Himmel und
für

für dir, und wäre nicht mehr werth, dein Kind zu heißen, wann ich mich meines Jesu nicht zu trösten wüßte.

Ach! um dieses deines lieben Sohnes Blut und Todes willen, gedенcke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretungen, gedенcke aber meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit um aller deiner Güte willen.

Ich weiß, deine Gaben mögen dich nicht gereuen, du hast mir theuer verheissen, o du mein ewiger Erbarmer! daß wann schon Berge weichen, und Hügel hinfallen, doch deine Gnade nicht soll von mir weichen, und der ewige Bund deines Friedens soll nicht hinfallen, daran wirst du ja noch jetzt gedенcken, das sagt mir meine Seele, darum hoffe ich noch.

Laß

Laß dann, o treuer Vater,
auch heute diesen Tag deine
Güte über mich neu aufgehen,
ja deine Gnade müsse mein ei-
niger Trost bis an mein Ende
seyn.

Dargegen will ich htemit
vor deinem Angesicht meinen
Tauf-Bund ernstlich erneu-
ren, daß dessen Himmel und
Erden sollen Zeugen seyn.

Ich sage demnach von neu-
em diesen Tag, ja all mein
Lebenlang von Herzen ab,
dem Satan, der Welt und
allem ihrem Wesen und Wer-
cken!

Gute Nacht, O Wesen,
Das die Welt erlesen,
Mir gefällst du nicht,
Gute Nacht ihr Sünden,
Bleibet weit dahinten,
Kommt nicht mehr ans
Licht,

Gute

Gute Nacht, du Stolz und
 Pracht,
 Dir sey ganz, du Laster-
 ben,
 Gute Nacht gegeben.

Dir aber, O du Hochgelobte
 Dreyfaltigkeit, ergebe ich
 mich von nun an, ja in alle
 Ewigkeit zu deinem Eigen-
 thum mit Leib und Seel, mit
 allem was ich bin und habe!
 und verpflichte mich Dir, mei-
 nem Schöpfer, Erlöser und
 Tröster zu dienen, ja Dir
 und keinem andern zu Ehren
 und Gefallen zu leben, zu lei-
 den und zu sterben.

Mein Lebetage will ich dich
 Aus meinem Sinn nicht
 lassen,
 Dich will ich stets, gleichwie
 du mich,
 Mit Liebes-Armen fassen!
 Du sollt seyn meiner Seelen
 Licht,

Und

Und wann mein Herz in
 Stücke bricht,
 Solt du mein Herze blei-
 ben,
 Ich will mich Dir, mein
 höchster Ruhm,
 Hiemit zu Deinem Eigens-
 thum
 Auf ewiglich verschreiben.

Du aber, Grosser GOTT,
 der du das Wollen hast gege-
 ben, schaffe nun auch das Voll-
 bringen, nach deinem gnädig-
 en Wohlgefallen.

Ach ja! Führe doch mein Herz
 und Sinn
 Durch Deinen Geist dahin,
 Daß ich mög alles meiden,
 Was Dich und mich kan schet-
 den,
 Daß ich an deinem Leibe,
 Ein Gliedmasß ewig bleibe,
 Amen.

Halleluja!

Eine

Eine andere
 Unserer lieben Jugend
 wohl = bekannte

Bunds = Erneuerung.

Gott Lob! daß ich ein Christ getaufft
 Mit Christi theurem Blut erkaufft,
 Das ist mein Ruhm und Stärcke!

Ich sag hierauf dem Teuffel ab,
 Und seinem ganzen Höllen = Trab,
 Verflucht sind seine Wercke!

Ich sag auch ab dem Dienst der Welt,
 Und will nicht, was dem Fleisch gefällt,
 Zu meiden ihre Stricke,

Womit sie mich in meinem Lauff
 Des Guten wollen halten auff,
 Ich haß alle ihre Lücke.

Ergib dargegen meinem **G D E E**
 Mich ganz im Leben und im Tod,
 Ihm ewig treu zu bleiben!

Und will dem, der Drey = Einig heist
 Im Himmel Vater, Sohn und Geist,
 Zu eigen mich verschreiben.

H E R R J E S U, gib mir nur dein Blut,
 Nimm weg, was bösen Schaden thut,
 Das bleib von mir geschieden!

Im Namen **J E S U** sag ich dir,
 Heb dich Satan hinweg von mir,
 Und lasse mich zufrieden.

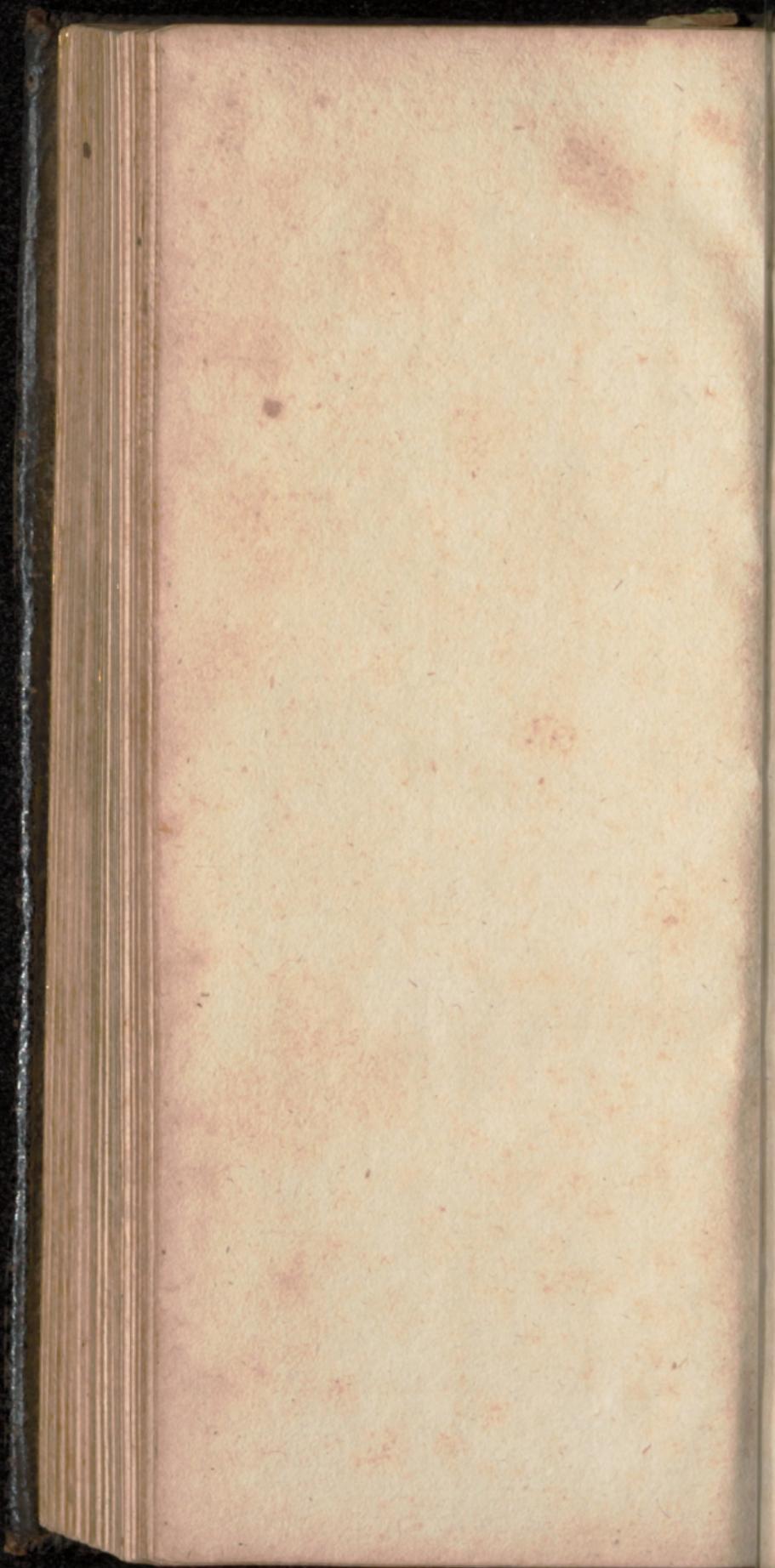
Mein Seel, mein Leib, mein Haab und
 Gut,

Das sey und bleib bey guter Hut,
 In **G**ottes Hand zusammen
 Geschlossen, und was mehr im Hauff,

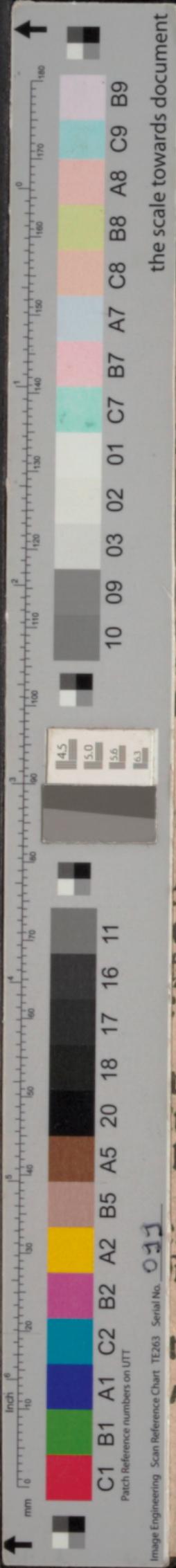
Das sey gesegnet ein und aus,
 In **J E S U** Namen, Amen.

* * *









the scale towards document

85

bis ans
 O! das
 wäre,
 Gemein-
 den un-
 cken der
 hnges
 ten un-
 te, und
 Leuten
 sie mets
 n, und
 ich nun
 vermag,
 e außers
 glich bes
 n Thra-
 erfülle,
 t Kraft,
 ind des
 lto wür-
 das un-
 läugne,
 he, hins
 gerecht
 möge in
 , nimm
 des